



### Rumänien bereit zum Kampf um die Freiheit

Die rumänische Nationalregierung hat anlässlich ihrer Neukonstituierung eine Regierungserklärung abgegeben. Der Regierungschef Goria Sina weist eingangs darauf hin, daß Rumänien in einen erbitterten Kampf mit einem Feind verwickelt war, der die Verschiebung seiner Grenzen nicht durch Eroberung eines begrenzten Gebietes, sondern Rumäniens Auflösung als Staat und Nation verfolgt. Mitten im Kampf habe jedoch eine Verschwörung von Lügenmännern und Verantwortungstlosen, von Elementen ohne Vaterland, ohne Glauben und ohne Ideale, die nur durch dunkle und vielerprechende Verbrüderung mit den Freimaurerlogen zu hohen Stellen im Staat und in der Politik gelangt seien, den heilighöchsten Widerstand in der Provinz errichtet und dem Feind den Weg ins Herz des Landes geöffnet.

Was sich in der Folge ereignete, sei nur die Wiederholung der Systeme, die von den Sowjets in so vielen von ihnen unterworfenen Ländern und Provinzen angewendet wurden. Rumänien werde im Rahmen eines festgelegten Planes methodisch einem Volksherrschers unterworfen, dessen Endziel die Einverleibung in das monströse Konglomerat der Sowjets sei. Die Bedingungen des Waffenstillstandes seien so erniedrigend formuliert, daß sie unweigerlich zur Unterwerfung unter die bolschewistische Herrschaft führen müßten. Die sogenannten Regierungen in Bukarest seien in Wahrheit nichts anderes als einfache sowjetische Provinzkommissariate. Auch bei den Matven und Reichsländern, so erklärte Goria Sina weiter, hätten bereits das Entschließen über das Chaos, in das sie das Land gestürzt haben. Die verspätete Hilfe anderer jedoch weber die tragische Situation des Landes noch vermindere sie ihre Schuld für die Unbesonnenheit. Deshalb könne die Verantwortung für die Zukunft der Nation nicht denjenigen zuschieben, die sich zum Wertung des Todes herabgelassen haben, sondern nur den nationalistischen Kräften Rumäniens, deren politischer Niederschlag und geistliche Vertretung die nationale rumänische Regierung ist. Sie vertritt den Willen des rumänischen Volkes, sein Schicksal selbst zu bestimmen und, so fuhr Goria Sina fort.

Es bereit, wo mit Blut und Eisen die Gefährde der Völker getört werden, den Kampf gegen den Bolschewismus weiterzuführen, um Rumänien die Freiheit wiederzugeben.

Weber die Befreiung unseres Landes noch das wehrtaugliche Kriegsvolk können und vom Wege abbringen und unsere Heberzeugung erschüttern.

Goria Sina übermittelte dann dem deutschen Führer

Adolf Hitler und allen in den Kampf bereitwilligen Völkern den Gruß der rumänischen Kampfgenossen. In einem Rumänien, das nicht nur von den feindlichen Horden, sondern auch von der Tyrannei der Kuchbender, der Kremmurer und der Juden bedrückt sei, werde, sollte ein Regime der Ordnung, der Arbeit und der sozialen Gerechtigkeit eingeleitet werden. Ein Regime, das die Erfordernisse und die Eigenheiten der Nation auf jene des neuen Europa abstimmt. Goria Sina schloß mit einem Bekenntnis zum Siegeswillen des Reiches: Dies ist das Land des Sieges, des Sieges einer neuen Welt, des Sieges der Europa und Rumänien betreten wird.

Mailand, 19. Dezember. Nach Meldung aus Rom hat die Polizei starke Maßnahmen ergriffen, um den angeblichen „Dunstermarsch durch Rom“, der als Protest gegen die Hungerlöcher in Italien durchgeführt werden sollte, zu verhindern. Eine große Zahl von Verhaftungen wurde bereits vorgenommen.

Barcelona, 19. Dezember. In dem politischen Hafen Tel Aviv hat die Polizei am Montag die bisher größte Menge durchgeführter und mehrerer Duzent jüdische Terroristen festgesetzt.

Genf, 19. Dezember. Der Nachfolger des von Juden exorbitant bezahlten, ist am Montag in Rom eingetroffen, um den Völkern als britischer Reisepräsident anzutreten.

### De Gaulles Bündnispakt

(Genf, 19. Dezember.) Über de Gaulles Bündnispakt mit Moskau, der am Sonntag in Paris ratifiziert wurde, ist jetzt der Schleier gelüftet worden. Seine Einzelheiten bekräftigen, daß de Gaulle Frankreich damit völlig dem Kommando des Kreml unterworfen hat. Er unterwirft damit die von ihm übernommene Funktion eines Volkstreuers der Moskauer Politik in Westeuropa. Die gesamte französische Politik, die Kriegsführung und auch die Wirtschaft werden in das Schlepptau Moskaus gerufen. Allerdings handelt es sich um einen Bündnispakt ohne das Mandat des französischen Volkes. Er vertritt weder die nationalen Interessen Frankreichs noch das wahre Frankreich.

Der erste Artikel des Vertragswerkzeuges begründet den Willen, den Kampf fortzusetzen und sich gegenseitig mit allen Mitteln Hilfe und Unterstützung zu gewähren. De Gaulle macht sich hier nach außen stark, obwohl er nicht einmal in der Lage ist, im Inneren Frankreichs die Ordnung und Autorität sicherzustellen. Der Vertrag strebt

### USA-Luftangriff auf Luzon

Offensichtlich als Ablenkungsmanöver für die Operationen in der Sulufsee griffen im Verlaufe des 14. Dezember ungefähr 500 trägerbasierte USA-Flugzeuge das Gebiet von Luzon an. Nach am Vormittag des 15. Dezember führten etwa 800 Maschinen Einflüge über Luzon durch und wählten insbesondere Manila und den Flugplatz Clark Field zum Ziel ihrer Angriffe. Diese Flugzeuge waren von einem feindlichen Flottenverband aufgeflogen, der in den Gewässern östlich von Luzon kreuzt. Nachdem die japanische Luftwaffe seit Tagen gegen die feindlichen Seestreitkräfte in der Mindanao- und Sulufsee eingesetzt ist, wird angenommen, daß in der nächsten Zukunft auch in den Gewässern östlich von Luzon heftige Kämpfe entbrennen werden.

Auf Luzon bildet immer noch der Kampfabschnitt Drmoc den Mittelpunkt erbitterter Kämpfe zwischen den feindlichen Truppen, die von Albuera nach Norden vorgeht sind, und japanischen Streitkräften, die inzwischen neue Verstärkungen erhalten haben. Abgesehen von britisch besetzten Zusammenhängen in der Nähe von Managbas und Limon an der Westküste der Insel melden Frontberichte keine wesentlichen Veränderungen an den sonstigen Fronten von Luzon.

### Völlige Untertwerfung unter das Kommando des Kremls

im übrigen für die Nachkriegszeit die Rückkehr zu dem alten Vorkriegssystem an. Der französische Winterkriegskomplex, der die Ursache jenes Systems war, der Schrei nach Sicherheit hat hier abermals seinen Niederschlag gefunden.

Der wesentliche Punkt des Paktes ist jedoch die Bestimmung des gegenseitigen Hilfsversprechens im Falle eines künftigen Angriffs. Eine gleiche Bestimmung führte bekanntlich im Jahre 1939 den Kriegseintritt Frankreichs herbei. Frankreich bindet sich damit bedingungslos an den Moskauer Imperialismus, dem es gegebenenfalls an Vorwänden für die Auslösung eines Konflikts nicht fehlen wird, in den dann Frankreich automatisch hineingerät. Diese militärische Bindung, die noch härter als in den früheren Vorkriegssystemen ist, wird im Artikel 5 durch eine entsprechende politische Bindung ergänzt, wonach die Vertragspartner keinem Bündnisvertrag und keiner Koalition beitreten dürfen, die gegen einen von ihnen gerichtet ist. Moskau wird also jeweils bestimmen, welche Koalition gegen die Sowjetunion gerichtet ist und die Franzosen haben sich danach zu richten. Ebenso können die Sowjets ohne weiteres zu erkennen geben, daß ein Bündnisvertrag ihren Interessen nicht entspricht, und die Franzosen sind automatisch davon ausgeschlossen, selbst wenn dies ihren nationalen Interessen widerspricht.

De Gaulle hat die Franzosen mit diesem Vertrag auf Gedeih und Verderben der Weltkriege eingeliefert, sie in den Moskauer Nachkriegskampf eingelassen, so daß sie nichts unternehmen können, was ihren Interessen dient, wenn es Moskau nicht gefällt. Die militärische und politische Bindung wird schließlich im Artikel 6 auch noch wirtschaftlich untermannt.

In einem UN-Vertrag aus Paris heißt es, daß der französische Bündnisvertrag trotz gewisser Rechtfertigungen unvergleichlich härtere Handhaben bietet als der englisch-sowjetische Pakt. Im englisch-sowjetischen Vertrag wurden gewisse zweiseitige Klauseln hinzugefügt, jedoch ein Kollektiv-Sicherheitsystem errichtet worden sei. Im französisch-sowjetischen Pakt bleibt die zweiseitige Klausel in Kraft, solange beide Partner nichts anderes beschließen. Die Bindungen Frankreichs an die Sowjetunion seien von unerlässlicher Strenge und lassen keinen Raum für Diskussionen.

### Auswandern — das letzte Rezept der Vorkriegs-Verwirrer

(Mailand, 19. Dezember.) Der brasilianische Luftfahrtminister, der gegenwärtig in Rom weil, erklärte, wie UN-Vertrag meldet, Brasilien sei bereit, italienische Arbeiter aufzunehmen, die nach Brasilien auswandern wollten. In sachlichen Kreisen wird hierzu erklärt, daß das brasilianische Angebot den vollständigen Zusammenbruch und die Ohnmacht des demokratischen Italiens aufzeigen. In der Epoche des faschistischen Italiens brauchen die italienischen Arbeiter nicht auszuwandern, sondern das vom Faschismus geschaffene Imperium gewährte allen arbeitswilligen Kräften des italienischen Volkes breiten Raum für eine neue Existenz. Jetzt lege das Grundübel des vorkrieglichen Italiens, die Abwanderung, und damit der Verlust wertvoller Kräfte wieder ein.

### Immer wieder britische Fliegerbomben auf Athen

(Stockholm, 19. Dezember.) Wie der Londoner Nachrichtendienst aus Athen meldet, haben britische Truppen am Montag in den frühen Morgenstunden einen Angriff eröffnet, um die Glasteute von der Hauptstraße zwischen Athen und dem Meer und von einer Reihe wichtiger Öden, die sich immer noch in ihrem Besitz befinden, zu vertreiben. Mit Panzer- und Flugzeugunterstützung hätten sie die Aufständischen von drei Öden, u. a. vom Denkmalshügel gegenüber dem Parthenon, vertrieben.

### Glas in das britische Hauptquartier eingeschlagen

(Stockholm, 19. Dezember.) Wie Reuters am Dienstag mittags aus Athen meldet, hat Glas-Streitkräfte durch den Draht gezogen, der das Gebiet des britischen Hauptquartiers bei Athen umgibt, durchgebrochen.

Kurz vorher hatte der Londoner Nachrichtendienst berichtet, daß englische Bomber nachts über dem belagerten Hauptquartier der britischen Luftwaffe in Athen abgeworfen hätten.

### Hohe Auszeichnung für Hermann Röding

Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Kriegsverdienstkreuzes mit Schwertern an Kommerzienrat Hermann Röding, Vorsteher der Reichsvereinigung Eisen. Im persönlichen Auftrag des Führers überreichte Reichsminister Speer im Saargebiet Kommerzienrat Röding diese hohe Auszeichnung.

### Neue Ritterkreuzträger

Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Kriegsverdienstkreuzes mit Schwertern an Oberstleutnant Rolf aus Kufstein bei Regensburg, Kommandeur eines Grenadierregiments; Major Max Redleburg aus Offitz, Führer einer Kompanie in einem Truppenkörper; Major Max Krause aus Kufstein, Führer eines Jägerbataillons; Hauptmann Rudolf Kopp aus Jochannsdorf, Führer eines württembergisch-badischen Sangelegenheitsbataillons; Hauptmann Willi Mayer aus Stuttgart, Führer einer württembergischen Sangelegenheitskompanie; Oberleutnant v. R. Hoffmann aus Schöne (Worms), Kompanieführer in einem rheinisch-westfälischen Grenadierregiment; Feldwebel Gerhard Neuhoff aus Brühl (Cocheln), Führer in einem mainfränkischen Grenadierregiment; Obergefreiter Max Chmehl aus Gießen, Gruppenführer in einem Berlin-Brandenburgischen Grenadierregiment (mot.); Unteroffizier Karl Jirau aus Frankfurt a. Main, Führer in einem schlesischen Grenadierregiment; Obergefreiter Kurt Kettel aus Mauthausen (Thüringen), Truppenführer in einem bayerischen Grenadierregiment.

In der Luft warfen Oberstleutnant Hans Wesenmayer aus Straßburg (Elsass-Gebiet), Ritterkreuzträger in einer leichten Flakabteilung; Oberleutnant Rudolf Kurz aus Kiel, Kompanieführer in einem Sturmregiment; Oberfeldwebel Friedrich Sieders aus Wapel bei Düren, Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader.

### Churchills Armeleutebegräbnis für Polen

In knapp 14 Tagen sah sich Churchill jetzt zum dritten Male veranlaßt, eine außenpolitische Rede vor dem Unterhaus zu halten. Damit gibt er selbst zu erkennen, daß das Parlament und vor allem das englische Volk mit seiner Außenpolitik unzufrieden ist, so daß er bemüht ist, sein Verhalten zu erklären. Diesmal war es das Polenproblem, das er in großer Ausführlichkeit und nicht gerade mit Geheiß behandelte. Da es in dieser ganzen Angelegenheit nichts mehr zu verschweigen gibt, konnte er nicht anders, als zu erklären, daß die englische Regierung sich aus freien Stücken für eine Garantierung der polnischen Grenzen und der polnischen Unabhängigkeit entschieden hatte und daß dieselbe englische Regierung sich jetzt erzwungen sah, dem Polenanspruch eindrucksvoll zu entsprechen, sich auf die Grenzforderungen Moskaus einzulassen. Nur so kann sich nach Ansicht Churchills Polen als Staatsgebilde erhalten. Zwischen der Garantie-Erklärung und der jüngsten Churchill'schen Ohnmacht-Erklärung liegt das ganze polnische Drama, das nur dem politischen Ungeheiß ham, der Kriegspolitik der Londoner Regierung zuzuschreiben ist. Mit seiner jüngsten Unterhaus-Erklärung hat er den Verrat Englands an Polen amtlich bestätigt und ihn damit vor aller Welt deutlich gemacht. In diesem Verrat Englands an Polen liegt aber auch die Verleugnung aller politischen Rechtsprinzipien und die Feststellung, daß alle Völker, die sich auf einen Vertrag eingelassen haben, verraten sind. Ein Abgeordneter des Unterhauses nannte Churchill den Premierminister mit den Drahtnahmen. Das ist groß, aber entspricht etwa der Hinterhältigkeit der Churchill'schen Politik. Auch die fanatischsten Befürworter der englischen Außenpolitik müssen auf Grund dieser jüngsten Churchill-Rede zu der Feststellung kommen, daß sie unaufrichtig, hinterhältig und unsauber bis zum letzten ist. Es wirkt geradezu be-

schämend, wenn dieser selbe Churchill, der damals den Polen die ganze politische und militärische Macht Großbritanniens aufgab für den Fall, daß Polen die deutschen Grenzübertrugungsvorschläge ablehnte, jetzt diesen selben Polen empfiehlt, sich mit den Bolschewiken zu verständigen. Churchill hat sich in seiner langen politischen Laufbahn schon oft als gewagtester Jongleur betätigt, wenn er aber hoffte, das Polen-Problem durch seine Jongleureinführung an der Welt schaffen zu können, so sieht er sich bitter enttäuscht. Er hat politisch abgewirtschaftet, nachdem er sich vorbehaltlos als der junge Mann Stalin und als der Befehlsgewaltiger Roosevelt betätigt. Er hat in der großen Politik nichts mehr zu sagen. Deshalb wohl verurteilt er mit jeder neuen Rede dem Kremismus und weihen, daß er ein gelehriger Schüler des Bolschewismus ist. Darauf deutet auch jene Stelle seiner Rede, in der er die Abtreibung Öprekuns und anderer Gebietsteile an Polen damit zu begründen sucht, daß für die Deutschen nach reichlich Lebensraum vorhanden sei, wenn die Gefallenen des jetzigen Krieges nicht mehr in Erscheinung treten. Er unterwirft die Ausrottungspolitik Moskaus a. B. mit dem gleichen blutigen Jargon der Moskauer Genickschußverbrecher. Die letzte Rede Churchills ist somit eine volle Bestätigung der deutschen Auffassung über die verbrecherische Politik Churchills, die sein Volk in einen blutigen Krieg stürzte und den Grundstein legte zum Untergang des englischen Weltreiches. Er ist von Stufe zu Stufe abwärtsgerollt. Nachdem er auch seinen letzten Einfluß in Washington verloren hat, verliert er mit allen Mitteln, sich zur lächerlichen Figur Stalins zu machen. Es war kein Wunder als selbständiger britischer Premierminister, der wohl selbst erkannt hat, daß die Klienten Stalins immer härter in die englische Innenpolitik einzureisen.

Gegner gegen Morgen sein Feuer verkürrte, arif der Pionier gemeinsam mit zwei Kameraden, den 25jährigen Franz Cennés aus Wien und dem 23jährigen Jakob Schmidt aus Deppenheim an der Werrafranke auf eigene Faust die Stellung der Nordamerikaner an. Die drei Pioniere schlichen sich an den Feind heran und forderten ihn zur Uebergabe auf. Die Nordamerikaner antworteten mit Maschinengewehrfeuer. Obwohl Treptau verwundet wurde, setzte er mit Handgranaten und Maschinengewehr den Kampf so lange fort, bis der Gegner den Widerstand einstellte und sich ergab. Eine ganze nordamerikanische Kompanie, 28 Mann und ein Hauptmann, wurden von den drei Pionieren eingekerkert. Bei diesem Handstreich gelang es den Pionieren, einen verwundeten deutschen Offizier und drei Kameraden, die in die Hände der Nordamerikaner gefallen waren, zu befreien. Gleichzeitig erbeuteten sie einen Lastwagen mit wertvollen Geräten, Material und Munition.

### Australien will los vom Empire

(Genf, 19. Dezember.) Die Forderung Australiens nach völliger Unabhängigkeit wird immer stärker und von der australischen Regierung Curtin als Zielbewußt verfolgt. Dieser besitzt Australien bereits Vertreter in Washington, Moskau, Tschungking und Paris, denen Presseattachés und auch Handelsattachés beigegeben sind. Auf der letzten Konferenz in Wellington, Anfang November, versuchte Curtin erfolgreich, die Gleichstellung der Außenpolitik von Australien und Neuseeland zu sichern. Ein anderer Beweis für Australiens Wunsch nach der Loslösung vom Empire ist die Forderung der öffentlichen Meinung, das australische Kriegsministerium solle eigene Meeresschiffe herausgeben, in denen der australische Kriegseinsatz gebührend anerkannt wird.

### Das nennen sie „Befreiung“

Stockholm, 19. Dezember. Reuter meldet aus Paris, daß Frankreich vor der schwersten Wirtschaftskrise steht. Sofortmaßnahmen würden erforderlich sein, um eine Massenarbeitslosigkeit zu verhindern. De Gaulle werde umfassende Hilfsmöglichkeiten von den westlichen Alliierten benötigen. Das blutige Industrieleben Frankreichs sei durch fast völlige Lahmlegung bedroht. Wegen des Kohlenmangets und der enormen Schwierigkeiten bei der Verteilung seien die Fabriken gezwungen, fast täglich Schließungen vorzunehmen. Die Zahl der Arbeitslosen werde bereits auf 650.000 geschätzt, während 2,4 bis 2,6 Millionen Fabrikarbeiter schon jetzt nur kurz arbeiten. Die größte Gefahr besteht darin, daß die geringen Bestände an Rohmaterialien ausgeben. Es werde wahrscheinlich notwendig sein, Ende dieses Jahres die gesamte Textilindustrie Nordfrankreichs vollkommen stillzulegen. Man hoffe nur, daß die Wirtschaftsabordnung, die sich auf dem Wege nach den Vereinigten Staaten befinde, in Washington verhandlungsweise Aufnahme finden werde.

**10**

**Auf jeden Mann kommt es an!**

Nur der beste Mann ist gut genug, um in der Transport-Abteilung durch kluges Disponieren zusätzlichen Frachtraum für die Front freizumachen. Danken Sie zum Beispiel an folgende Punkte:

- 19. Sind die für das Be- und Entladen der Güterwagen Verantwortlichen über alle Bestimmungen und Anordnungen der Reichsbahn genügend unterrichtet? Kann der Empfänger auf Grund sofortiger Versandanzeige die Entladung frühzeitig vorbereiten?
- 20. Setze die zum Ausladen bestimmten Kräfte bestmöglichst auf Bestellung notfalls betriebsfremde Ladokolonnen (siehe Punkt unserer Reihe)!

**Wer der Reichsbahn hilft hilft der Front!**

Ausscheiden, sammeln, immer wieder lesen!

Ric  
Sonnem  
Sonnem  
De  
Der C  
Wir  
Bald  
hatthalter  
den Ueber  
der Gauh  
Richtlinie  
entgegen  
Der J  
wortung  
währungs  
bitierend  
erhebe n  
rtliche La  
führungs  
jahr erfol  
Sente  
berhandl  
bauen, die  
ben — h  
zusammen  
winden. U  
Horbid in  
Führer u  
Wir  
vom  
dem  
Welt  
Der  
Eben  
den deutl  
timmer n  
Nachb  
fa hrt.  
Dr. B e  
schaft in  
seiner U  
beranlaß  
Berriebe  
und zu i  
Wir  
betont:  
dieses ist  
des Ver  
bernen,  
Eben  
den Auf  
als hart  
kränkt  
als Rich



Der Sohn des Dorfschneiders Aus der Laufbahn des Generals Blafrow

Der ehemalige sowjetische General Blafrow ist zu einer politischen Welt geworden, seit er das deutsche Besatzungsgebiet verließ und die Aufgabe stellte, seine Heimat von der Herrschaft des Volkstums zu befreien.

Auch bei Tagesalarm sofort den Schutzraum auffinden!

Neuer Weg der Nachbarabwehr. Eine neue Art der Nachbarnschutz ist durch ein Abkommen zwischen der Wehrmacht und der Volksgenossenschaft eingeführt worden.

Spähtrupp im eigenen Garten

Die Spähtruppen, seit Generationen als gute Soldaten bekannt, haben auch in diesem Krieg an allen Fronten ihren Mann gestanden. Jetzt, da die bolschewistische Sturmflut ihre eigene Heimat bedroht, wurden sie, soweit es sich sachlich ergab, auf Verzicht der Führer in neuen Kampfpositionen gedrängt.

Ehrung der tapferen Gemeindefreier von Remmersdorf

Auszeichnung mit dem NSD. 2. Klasse mit Schwertern. Am 14. Dezember sind die holländischen Freier in den ostpreussischen Ort Remmersdorf einbrachen, wurde durch einen Pistolschuß in Wangen und Mund und einen Granatsplitter im linken Arm schwer verletzt.

Vorteile der Ostfrontkämpfer ostpreussischer Soldaten

Der Ostpreussische Krieg, der im Jahre 1914 ausbrach, unter den Bedingungen des Krieges war es den Soldaten unmöglich, eine feste Heimat zu finden, weil er nicht wollte, daß seine Wohnung von den Sowjets besetzt sei.

hat ihr eine neue Armbanduhr geschenkt und statt des gezeichneten Ehrengeldes einen Ring aus Bernstein, dem Golde Ostpreussens.

Rundfunk-Programm

Reichsprogramm: 7.30-7.45: Zum Hören und Zuhören: Rundfunk der Wehrmacht. 8.00-9.00: Der Frauenpiegel.

Ihre Vermählung geben bekannt H. G. End / Charlotte End geb. Samm. Reuthehaus 1. W. und Clausen 2. W. den 15. Dezember 1944.

Ihre Vermählung geben bekannt Otto Gräbe / Ella Gräbe geb. Loh. Driefen, Boddamm, Leipzig, 19. 12. 44.

Wanz plöblich und unerwartet erhielten wir die traurige Nachricht, daß mein lieber allerliebster, um mich stets besorgter Gatte, lieber Vater seines Kindes, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Nikolai Gallinski geb. 23. 2. 1904 gest. 1. 12. 1944 in Ausübung seines Dienstes im Westen sein Leben lassen mußte.

In unglücklichem Schmerz Vina Galinska geb. Watschel, Sohn Gerhard, Mutter, Bruder, Schwester, Schwager und Schwägerinnen. Röderau, Abendrothstr. 4, Merzdorf, Zeithain.

Nach bangem Hoffen und Warten erhielten wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber, hoffnungsvoller Sohn, Enkel und Neffe

H. Panzer-Grenadier Hans Powilleit-Wartenberg im Alter von 18 Jahren am 5. 9. 44 in den schweren Abwehrkämpfen an der Westfront für Führer und Grosdeutschland gefallen ist.

In stiller Trauer Oswald Warinberg und Frau Frida geb. Pomilleit, Reuthehaus 1. W. in meine liebe Grobmutter und Betreuerin seiner Kindheit und alle Angehörigen. Riesa, Bahndorffstraße 16.

Dankfagung - Für die vielen Beweise inniger Anteilnahme beim Heimgange unserer lieben, kleinen, unvergeßlichen Marita sagen wir hierdurch allen unsern herzlichsten Dank.

Uns erreichte d. schmerzliche Nachricht, daß unser lieber allerliebster Sohn, unfer guter Bruder, Schwager, Enkel, Neffe, Cousin, mein bester Freund

Werner Schneider geb. 23. 9. 1924 am 21. 11. 44 im Osten den Heldentod fand.

Nach einem langen Leiden ging, für uns noch viel zu früh mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager, Onkel und Opa

Max Trosse im Alter von fast 64 Jahren für immer von uns.

Nach schwerer Krankheit verschied meine liebe, gute, unvergeßliche Mutter, lb. Schwester, Schwägerin, Tante u. Schwiegermutter

Helene Hoffmann geb. Gängel geb. 16. 6. 1887 gest. 18. 12. 1944 in unglücklichem Schmerz und Herzeleid Hansmann Müller geb. Hoffmann, Heimlich Müller und Angehörige.

Dankfagung Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme durch Kränze und Geldspenden, sowie durch tröstende Worte beim Heimgange unserer lieben Tochter

Dankfagung - Beim Heimgange meiner lb. Entschlafenen, Ella Schatz, geb. Polens, find mir in reicher Hilfe Beweise aufz. u. inwiefern Anteil an meinem Schmerz. Verluste entgegengebracht worden.

Dankfagung Für die herliche Anteilnahme beim Heimgange unseres lieben Vaters

Dankfagung - Für die uns aus Anlaß des Heimganges uns. unvergeßl. Sohnes Hans-Georg Grobmann in so überaus reichem Maße entgegengebrachte Anteilnahme sprechen wir hierdurch unsern innigsten Dank aus.

Dankfagung - Wegen Dergens danken wir allen, die uns beim Heimgange meines lieben Mannes, unferes besten Vaters, Obit. Otto Arno Roscher, durch ihre Teille. u. Bezeugungen au trösten suchten.

Dankfagung - Für die vielen Anteilnahme an unfer großen Leid u. die herzliche Beweinung der Lieben u. Ehrung meines über alles gel. Gatten u. Vaters, Uffa. Heinrich Rittler, sagen wir allen denen, die uns zu trösten suchten, unfer innigst. Dank.

Dankfagung - Für die vielen Anteilnahme an unferem großen Leid u. die herzliche Beweinung der Lieben u. Ehrung meines über alles gel. Gatten u. Vaters, Uffa. Heinrich Rittler, sagen wir allen denen, die uns zu trösten suchten, unfer innigst. Dank.

Dankfagung - Für die vielen Beweise inniger Anteilnahme beim Heimgange unserer lieben, kleinen, unvergeßlichen Marita sagen wir hierdurch allen unsern herzlichsten Dank.

2-3 möbl. od. unmöbl. Zim. mit Kochgelegenheit in Riesa oder Umgegend gesucht. Df. unt. 6 3702 a. d. Tabl. Riesa.

Weihnachtswunsch! Fräulein, Mitte 30, mit Kind, schöner Ausattung, wünscht die Bekanntschaft eines lieben, strebsamen Herrn, da es an Bekanntschaft fehlt, zwecks Heirat. Witwer mit Kind oder Kriegsverletzter angenehm. Df. unt. mit Bild unter 3 3800 an das Tägelbl. Riesa.

Witwer, Ende 50er, 1,75 groß, schlank, mit 20. Tochter und 10. Sohn, f. Damenbekanntsch. Alter bis 50 J. a. d. Wea. zwecks Heirat. Bin Kaufmann (Hotelfachmann). Df. unt. erbet. unter 3 3475a an das Tägelblatt Riesa.

33jährige Frau wünscht Bekanntschaft eines ält. Herrn zwecks späterer Heirat. Nur ernstgemeint. Nachrichten unt. D 351a an das Tabl. Riesa.

Wer erteilt Schillerin Nachhilfeleistungen in Deutsch und Rechnen? Zu erf. Tabl. R.

Bürohilfe, mögl. mit Vorkenntnissen, baldmgl. i. angenehme Tätigkeit gesucht. Zu erf. im Tägelblatt Riesa.

Kaufm. Lehrling (männl.) heißt Otho 1945 ein Ernst Moritz, Samen- u. Kolonialwarenhdl. Riesa, Großenbainer Str. 19.

Schiffverleger-Lehrling. Otho 1945 gesucht. Tägelbl. Riesa.

Weicher Hundeliebhaber sucht einen 13jährigen Dackelmann (Rüden) aus. Zu erf. im Tägelblatt Riesa.

Wachhund in gute Hände zu kaufen gesucht, feibiger muß geklugelstommen sein. Angebote n. 3 3815 an d. Tabl. Riesa.

Deutscher Schickermann, bis 1 1/2 Jahr alt, zu kaufen bei Weger, Sieg. Wörra, Zeimstr. 30

Suche Schimäre (56) a. kaufen evtl. geg. Tausch eines Gute. Zu erf. im Tägelbl. Riesa.

Suche gaterb. An-Verderhandlungen, biete S. Stiefel (44). Ana. u. R 3728 Tabl. Riesa.

Biete gebr. Nähmasch. (altet Modell), suche Sch. u. Trainingsanzug f. 8-10 J., oder Schifferkoffer (auch wenn kl.) desgl. sehr gaterb. Mantel f. 14-16jährige. Mädchen, suche desgl. Damen-Mantel, Gr. 44. (Glaubig G Nr. 54.)

Biete feste Dose, Sporthemd u. Winterbluse für 10-11jähr. Jungen, hohe gaterb. Anab. Schuhe (84), suche gaterb. w. Bettwäsche. Ana. unt. 3 3719 an das Tägelblatt Riesa.

Biete gebr. eis. Rinderbettstelle, Zuckampe (Dosa) mit Seitenstüchz, suche Handtücher oder Betttücher. Biete er. Kasperletheater, suche Puppenport. Zu erf. im Tägelblatt Riesa.

Biete Nähmasch., suche gaterb. Rinderwagen mit Riemens. Ana. unt. 3 3724 Tabl. Riesa.

Biete gaterb. An-Wintermtl. (12 J.), suche gaterb. Burich-Wintermantel od. Joppe (15 bis 18 J.) Zu erf. im Tabl.

Biete gaterb. Bringmaschine, suche gaterb. R. Sportwagen. Ana. u. 3 3723 Tabl. Riesa.

Biete Puppenstube, suche Schilboje (44-45). Ana. unt. 3 3722 an das Tägelblatt Riesa.

Biete ungeschliff. Wänselkorn, suche Herrensporthemd. (41/42) Zu erf. im Tägelbl. Riesa.

Biete gros. Kaufmannsladen, suche gaterb. Knabensch. (37). Zu erf. im Tägelbl. Riesa.

Biete gaterb. Rad, Kletterwelle oder Damenfahrad, suche D. Stiefel (39). Zu erf. Tägelbl.

Biete gaterb. Mädchenanzug, suche elektr. Eisenbahn od. zum Aufziehen. Zu erf. im Tägelblatt Riesa.

Biete Damenstiefel (40), suche Schlitzen erst. mit Lehma od. Rinderportwagen. Ana. unt. 3 3733 an das Tägelbl. Riesa.

Biete 6-Volt-Batterie, suche Rundfunk (Wohlfahrt). Ana. unt. 3 3734 a. d. Tabl. Riesa.

Biete Mandoline und Anbpf-halbhuße (41) und unzerb. Puppe, suche Schifferkoffer. Zu erf. im Tägelbl. Riesa.

Biete Wäschboje, suche h. Leder-schuh (38) oder Filzschuh u. warm. Unterrod (43). Biete Staubf., 220 W., f. Rundfunk. Zu erf. im Tägelbl. Riesa.

Biete kompl. Schi, suche Dam.-Stiefel (39). Zu erf. i. Tabl.

Biete kompl. Schi, D.-Stiefel (38), suche Mama- oder Mädel-Kruse-Puppe u. gaterb. mod. Puppenwagen. Zu erf. im Tägelblatt Riesa.

Biete gaterb. Rinder-schuh (28), suche größere (30-31). Zu erf. im Tägelblatt Riesa.

Biete vier Einsockler, suche 1/2 Dgd. Handtücher. Df. unt. 3 3735 an das Tägelbl. Riesa.

Biete br. Flügelt (Sportform) und br. D-Verderhandlungen, Gr. 6 1/2-6 1/2, suche gel. D-Verderhandlungen, Gr. 7 1/2-8. Df. unt. 3 3738 an das Tabl. R.

Biete Wärrdreden, Wert 35,-, suche elektr. Eisenbahn. Ana. unt. 3 3739 a. d. Tabl. Riesa.

Biete Liebeschuh (39) oder Burijdenjacke, i. Nobelschlitt. Zu erf. im Tägelbl. Riesa.

Biete Siegarmonta, 16 W., suche D-Pullover oder S-Unterw. (34). Biete Schreib-tisch (Eiche mit Kuch. vol.), suche Vorkerjessl. Df. unt. 3 3738 an das Tägelbl. Riesa.

Biete gaterb. Fotoapparat mit Veder-linse, W-12, suche mod. gaterb. Puppen- od. Puppen-portwagen mit Zubeh. und Spiel. für D. Ju. Vittergut Wöhlis Nr. 6, D. Ze. Vitzier.

Tausche Wärrdenbuch, „Reispa-phen“ geg. 1 Paar D.-Strümpfe. Zu erf. im Tägelbl. Riesa.

Bausache 5-Wöhren-Kührom-Blundfunk gegen Telefonen oder abnl. Df. unt. 3 3721 an das Tägelblatt Riesa.

Wegen bevorst. Inventur möchte ich bitten, die fertig-gestellten Sachen abholen zu lassen. W. Wilhelm Jäger.